

An den Erfolg anknüpfen

Wahler Anzeigen
13.4.2010

Sarmenstorf: Das Theater «ad hoc» lädt mit «Sachsenmatt» zum zweiten Freilichtspiel

Vorverkauf gestartet

Gestern startete der Vorverkauf für die elf Vorstellungen. Karten sind erhältlich auf der Homepage unter www.sachsenmatt.ch oder direkt bei der Raiffeisenbank Sarmenstorf. Nach der Premiere am 28. Mai wird an folgenden Daten gespielt – in den Klammern das jeweilige Verschiebedatum –: 29. Mai (2. Juni), 4. Juni (6. Juni), 5. Juni (8. Juni), 11. Juni (13. Juni), 12. Juni (15. Juni), 18. Juni (20. Juni), 19. Juni (22. Juni), 25. Juni (27. Juni), 26. Juni (29. Juni) und Freitag, 2. Juli (3. Juli). Familien erhalten vergünstigte Eintritte.

Die Aufführung dauert rund zweieinhalb Stunden und wird auch bei unsicherem Wetter durchgeführt. Spielbeginn ist um 20.15 Uhr, das Theaterrestaurant ist ab 18 Uhr geöffnet. Warme Speisen werden vor und nach den Aufführungen serviert. Alles Weitere unter www.sachsenmatt.ch. --nw

Die Legende der drei Angelsachsen feierte letztes Jahr das 700-Jahr-Jubiläum. Mit einem Jahr Verspätung wird nun zur Inszenierung des Freilichttheaters mitten auf der grünen Wiese geladen.

Nathalie Wolgensinger

«Ein ganzes Dorf wurde zum Theater», erinnerte sich Hans Melliger an den «Chlostermetzger», Grosserfolg im Jahre 2006. Dass man gerne daran anknüpfen würde, liegt auf der Hand.

Das Theater «ad hoc» hat sich für das zweite Freilichtspiel die Sage der drei Angelsachsen vorgenommen. Der Legende nach wurden die drei Pilger überfallen und anschliessend enthauptet. Die St.-Wendelins-Kapelle erinnert noch heute an das Schicksal der drei Männer.

Keine Historienklamotte

Ausgehend von der Legende schrieb Jörg Meier ein Stück, das in der Gegenwart spielt. «Es wird keine Historienklamotte gezeigt», so Regisseur Mark Wetter. Schauplatz ist die Sachsenmatt, eine ehemalige Pilgerherberge auf der heute Gestrandete leben, gut betreut von Platzwart Willy Fleck. Die kleine Welt scheint auf den ersten Blick in Ordnung zu sein. Wäre da nicht Don Marraffino, der Bedrohung ins Barackendorf bringt. 700 Jahre nach dem ruchlosen Mord an den drei Angelsachsen will Rom prüfen, ob die Sachsenmatt als Raststätte für Pilger ihre Berechtigung hat. Der Gemeinde Sarmenstorf wäre es recht, wenn die Sachsenmatt geschlossen würde. Denn die Wiese ist der ideale Standort für eine regionale Mobilfunkantenne. Die Sachsenmatt-



Man darf gespannt sein, was die Sarmenstorfer Theaterleute ihrem Publikum bieten werden.

Bild: zg

ler befürchten den Verlust ihrer Heimat und kämpfen für den Erhalt. Als sie bemerken, was Don Marraffino wirklich im Schild führt, kann nur noch ein Wunder helfen...

Einmalige Theaterbeiz

70 Sarmenstorferinnen und Sarmenstorfer arbeiten eifrig mit, damit die Premiere am 28. Mai zu einem Erfolg wird. «Es soll ein einzigartiges Erlebnis für alle werden», so Hans Melliger. Stefan Hegi, der für die weitläufige Freilichtbühne verantwortlich zeichnet, schwärmt vom einzigartigen «Spirit», der das Team zu-

sammenschweisst. Gespielt wird auf der Sachsenmatt. Die Zuschauertribüne wird so ausgerichtet, dass man freien Blick auf die St.-Wendelins-Kapelle hat. Die Protagonisten leben in einfachen Holzhütten. Verbunden sind die einfachen Unterkünfte mit Holzstegen. Sie zeigen Verbindungen auf und stehen als Sinnbild für den Pilgerweg. Auf der Anhöhe steht ein Leuchtturm, dessen Zukunft ebenso ungewiss ist wie die der Sachsenmatt.

Die gedeckte Tribüne bietet Platz für 250 Zuschauer. Geplant sind elf Aufführungen. Jede Aufführung hat zusätzlich ein Verschiebedatum. Das

war nicht die einzige organisatorische Herausforderung für die Verantwortlichen. So wird die Theaterbeiz gleich neben dem Spielgelände zu stehen kommen. «Das wird das Restaurant mit der schönsten Aussicht im ganzen Seetal werden», so Stefan Hegi, «man überblickt von dort aus den ganzen Hallwilersee.»

Pilgerweg zum Parkplatz

Das Budget für den «Chlostermetzger» betrug 125000 Franken. Die Zweitauflage wird mit einem Budget von 170000 Franken auskommen. Das

funden und dies trotz Wirtschaftskrise», freute sich Edith von Arx, die in der Produktionsleitung mitarbeitet.

Als Knackpunkt erwies sich auch die Parkplatzfrage. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Kantons zeigte sich, dass in unmittelbarer Nähe kein Parkplatz eingerichtet werden kann. Die Gäste werden im Dorf parkieren und dann den «Pilgerweg» in Richtung Sachsenmatt unter die Füße nehmen. Nun hofft man auf möglichst wenig Regenfall und frühlingshafte Temperaturen. Und sollte dem nicht so sein, dann hätte man die warmen Woldecken